

Vontobel

Derinews

**Bitcoin: vom Zocker-Instrument
zum Finanz-Asset?**



Das Vontobel-Magazin für Strukturierte Produkte

**September 2025
Ausgabe Schweiz**

Structured Solutions & Treasury

Marketingmaterial

2 Inhalt



6 Titelthema

In einer zunehmend digitalisierten Welt hat sich mit dem Bitcoin eine neue Form des Vermögens etabliert. Die wachsende Akzeptanz durch Unternehmen verstärkt den Ruf von Bitcoin als «digitales Gold» und zeigt das Vertrauen in seine langfristige Wertstabilität. Die Tracker-Zertifikate auf den Solactive Bitcoin Holder Index bieten eine neue Möglichkeit, an diesem Trend zu partizipieren.

18 Know-how

Im globalen Finanzsystem nehmen Stablecoins eine immer wichtigere Rolle ein. Als digitales Zahlungsmittel mit stabiler Wertbindung gelten sie als technologische Brücke zwischen klassischen Bankstrukturen und der Blockchain-Ökonomie. Ein erstmals verbindlicher Rechtsrahmen schafft zusätzliches Vertrauen, doch dürfen die Risiken nicht ausser Acht gelassen werden.

20 Anlageidee

Die weltweite Zunahme geopolitischer Spannungen führt zu einem signifikanten Anstieg der Militärausgaben in zahlreichen Ländern. Besonders in Europa sitzt das Geld derzeit relativ locker. Kurz nachdem ein milliardenschweres Verteidigungsprogramm in diesem Jahr beschlossen wurde, haben sich die NATO-Mitglieder, allen voran jene auf dem alten Kontinent, auf Mehrausgaben geeinigt. Damit bricht ein neuer Superzyklus für die Rüstungsindustrie an – welcher auch für Anleger spannende Möglichkeiten bereithält.



4 Märkte

Aktuelle Entwicklung auf dem Weltmarkt

6 Titelthema

Bitcoin: vom Zocker-Instrument zum Finanz-Asset?

12 Themenrückblicke

Cloud und seltene Erden:
viele positive News

13 Schweizer Aktien

Amrize, Bossard und Flughafen Zürich

14 Rohstoff-Kolumne

Platin und Kupfer:
ein heisser Sommer

16 Anlageidee

Humanoide Roboter: von Science-Fiction zur Realität

18 Know-how

Stablecoins im Aufbruch: Potenzial, Regulierung und Risiken

20 Anlageidee

Globale Sicherheitslage: Wenn geopolitische Spannungen die Märkte bewegen

23 Hinweise



Für die einen sind Kryptowährungen gefährliche Spekulationsobjekte. Die anderen sehen im digitalen Geld das Zahlungsmittel der Zukunft. Fest steht, dass der wichtigste Vertreter dieser Anlageklasse mehr gefragt ist denn je: Seit Monaten läuft der Bitcoin von einem Allzeithoch zum nächsten. Mitte August notierte die Kryptowährung mit dem Börsensymbol «BTC» bei rund 123000 US-Dollar. Seit Donald Trump im vergangenen November die US-Wahlen gewonnen hat, verteuerte sie sich deutlich. Der Republikaner bezeichnet sich als «Kryptowährungspräsident» und fördert den Boom entsprechend. Unter anderem hat er die Bildung einer strategischen Reserve für Digitalwährungen angeordnet.

Nicht nur die USA, auch viele Unternehmen setzen verstärkt auf die Cyber-Devisen. Der Bitcoin ist zu einer festen Position in ihren Bilanzen geworden. Der neue Solactive Bitcoin Holder Index bringt börsennotierten Gesellschaften zusammen, die diesem Trend folgen. In der Titelgeschichte ab Seite 6 stellen wir die Themenauswahl vor.

Zu den derzeit 18 im Index enthaltenen Unternehmen zählt Tesla. Der Elektroautopionier hält seit mehreren Jahren Bitcoin. In der Anlageidee ab Seite 16 kommt der Konzern noch einmal vor. Sie beschäftigt sich mit dem Thema Humanoide Roboter – in diesem Zukunftsfeld mischt Tesla mit der autonomen, zweibeinigen Maschine «Optimus» mit.

Zwischendurch gefährdete ein Mangel an Permanentmagneten den Produktionsanlauf des Tesla-Roboters. In diesen Bauteilen sind seltene Erden enthalten. Im Zuge der Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China waren die Lieferungen aus Fernost ins Stocken geraten. Mittlerweile haben sich die beiden Supermächte angenähert. Die US-Regierung setzt dennoch alles daran, die Abhängigkeit von den chinesischen Minen zu reduzieren. Im Themen-Rückblick auf Seite 12 erfahren Sie, wie Washington dabei vorgeht.

Wir wünschen viel Spass bei dieser spannenden Lektüre und viel Erfolg beim Investieren.

Freundliche Grüsse

Bianca Fumasoli

Chefredakteurin «Derinews»
Flow Products Distribution

→ **Feedback**

Senden Sie uns eine E-Mail an
markets.schweiz@vontobel.com

Aktuelle Entwicklung auf dem Weltmarkt

In den vergangenen Monaten haben die USA mit mehreren Ländern Zollvereinbarungen getroffen. Diese Tatsache sowie der Megatrend Künstliche Intelligenz trieben die Wall Street auf neue Bestmarken. In Europa ist der DAX® das Mass aller Dinge. Derweil hat der SMI® das Nachsehen. Neben dem fehlenden Handelsabkommen mit den USA bremst der starke Franken die Schweizer Börse aus.

Schweiz

Ausgerechnet in der Nacht auf den Nationalfeiertag hat der Zollhammer die Schweiz mit voller Wucht getroffen. Am 31. Juli (US-Ortszeit) kündigte Präsident Donald Trump die Höhe der Einfuhrabgaben für alle Länder an, mit denen sich die USA bis dahin nicht auf eine Handelsvereinbarung hatten einigen können. Für die Importe von Schweizer Unternehmen in die grösste Volkswirtschaft der Welt wird seit dem 7. August ein gegenseitiger Zoll von 39 Prozent fällig. Noch besteht die Hoffnung, dass sich Bern und Washington D.C. einigen. Mit dieser Aussicht kehrte jedenfalls eine kurzerhand in die Staaten gereiste Delegation um Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter in die Schweiz zurück.

Die Möglichkeit eines «Deals» dürfte der Grund sein, weshalb der SMI® den Feiertagsschock relativ gut verkraftet hat. Was allerdings nichts daran ändert, dass die Schweiz im internationalen Börsenvergleich weiterhin das Nachsehen hat. Während der SMI® Mitte August nur leicht über dem Schlussstand von 2024 notierte, stand für den DAX® ein deutlicher Gewinn zu Buche. Die Investoren dürften auch in den kommenden Wochen und Monaten penibel darauf achten, wie die Unternehmen mit dem schwierigen handelspolitischen Umfeld zu Recht kommen. Eine zusätzliche Belastung stellt der Schweizer Franken dar – gegenüber dem US-Dollar kletterte die heimische Valuta im Juli auf das höchste Niveau seit annähernd vier Jahren.

USA

Seit dem 8. November 2024 ist Nvidia im Dow Jones® Industrial Average Index enthalten. Der Halbleiterspezialist ersetzte zu diesem Termin den Rivalen Intel in der traditionsreichen Wall Street-Benchmark. Mittlerweile zeigt sich, dass der Dow Jones® eine echte Verstärkung erhalten hat. Angeschoben vom Megatrend Künstliche Intelligenz (KI) setzte Nvidia eine beachtliche Kursrallye fort. Nicht nur, dass der Konzern, dessen Chips für viele KI-Applikationen unverzichtbar sind, Mitte August das Performanceranking 2025 für den Index anführte. Als erstes Unternehmen weltweit durchbrach Nvidia beim Börsenwert die Schallmauer von vier Billionen US-Dollar.

Generell entpuppt sich die KI weiterhin als ein Treiber für den Höhenflug des US-Aktienmarktes. Auch andere Grosskonzerne, beispielsweise Microsoft und Alphabet, haben in der jüngsten Berichtssaison gezeigt, dass sich ihre Investitionen in diesen Bereich mehr und mehr bezahlt machen. Positiv wurden an der Wall Street auch die vom Weissen Haus mit mehreren Ländern, darunter die EU, Japan und Südkorea, getroffenen Handelsvereinbarungen aufgenommen. Noch im Frühjahr hatten die Zollpläne von Präsident Trump Dow Jones® & Co. jäh ausgebremst. Eine abwartend agierende Notenbank kann die Kauflaune der Investoren offenbar nicht trüben. Angesichts der nach wie vor erhöhten Inflation und den unabsehbaren Folgen der Handelspolitik hat die Fed ihre Füsse 2025 bis dato stillgehalten.

Swiss Market Index (SMI®)

Indexpunkte



Swiss Performance Index (SPI®)

Indexpunkte



S&P® 500

Indexpunkte



Europa

Noch müssen die 27 Mitgliedsstaaten der EU zustimmen. Doch die Chancen stehen gut, dass der Handelsstreit zwischen der Europäischen Union und den USA ein Ende findet. Ende Juli hat die Präsidentin der EU-Kommission, Ursula von der Leyen, mit US-Präsident Donald Trump eine Lösung gefunden. Für die meisten Einfuhren europäischer Unternehmen in den USA gilt fortan ein Zollsatz von 15 Prozent. Anzuwenden ist diese Quote unter anderem für Autos, Halbleiter und Pharmaprodukte. Von der Leyen sagte darüber hinaus den Kauf von fossilen Energieträgern im Wert von 750 Milliarden US-Dollar sowie zusätzliche Investitionen in Höhe von 600 Milliarden Euro in den Staaten zu.

An der Börse löste der auf Trumps Golf-Resort im schottischen Turnberry ausverhandelte Deal wenig Euphorie aus. Vielmehr blieb der EURO STOXX® 50 seiner kurzfristigen Seitwärtsbewegung treu. Was die Einzelwerte anbelangt, stechen derzeit ohnehin Unternehmen heraus, die vom Zollthema nur bedingt getroffen werden. Von den 10 Top-Performern im bisherigen Jahresverlauf handelt es sich bei sechs um Banken. Obwohl die EZB die Zinsen stark gesenkt hat, punkten die Geldhäuser mit starken Ergebnissen bei den Investoren. Ein Übriges tut die im Sektor kreisende Übernahmefantasie. Vor allem das Werben der UniCredit um die Commerzbank sorgt seit Monaten für Aufsehen. Dabei stossen die Italiener weder beim Unternehmen selbst noch in der deutschen Regierung bis dato auf viel Gegenliebe.

FX

Während EZB und SNB die Zügel lockern, liess die Federal Reserve ihren Leitzatz bis zur Sommerpause unverändert. In der Eurozone liegt der Einlagensatz, zu dem Banken bei der Zentralbank überschüssige Liquidität parken können, mittlerweile bei 2,0 Prozent. Ausgehend von 4,0 Prozent hat die EZB diese Rate seit Juni 2024 in acht Schritten zurückgefahren. Derweil ist die Schweizerische Nationalbank bei ihrer jüngsten Sitzung bereits am Nullpunkt angelangt. Im Juni senkte sie den Leitzins auf 0,0 Prozent. Trotz des beträchtlichen Renditeunterschieds der beiden Währungsräume hat sich beim Devisengespann EUR/CHF nicht viel getan. Hier zeigt sich, wie stark die Wirkung des Frankens als sicherer Hafen nach wie vor ist.

Gegenüber dem US-Dollar hat der Euro markant aufgewertet, obwohl die Leitzinsen in den USA bei hohen 4,25 bis 4,50 Prozent verharren. Dabei spielt Trump keine unwesentliche Rolle. Einerseits hat der US-Präsident im Kongress Steuersenkungen durchsetzen können. Dadurch droht die Verschuldung der USA weiter anzuwachsen. Andererseits kritisiert Trump seit Monaten die Fed massiv für ihre abwartende Haltung. An den Währungsmärkten ist dadurch eine Diskussion um die Solidität des Schuldners USA sowie die Unabhängigkeit der Notenbank ins Laufen geraten, dass der Dollar nicht nur gegenüber dem Euro Federn lassen musste. Gegenüber dem Franken ist der Greenback im Juli auf das tiefste Niveau seit Anfang 2015 gefallen.

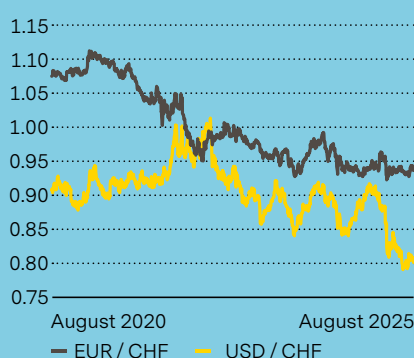
Emerging Markets

Der MSCI® Emerging Markets Index gilt zu Recht als breit diversifizierte Benchmark für Aktien aus den Schwellenländern. Er umfasst mehr als 1200 Unternehmen aus 24 aufstrebenden Volkswirtschaften. China gibt den Ton an, das Reich der Mitte steuert knapp 30 Prozent zu dem Börsengradmesser ab. Insofern hat das Comeback der Aktien aus Fernost zur positiven Entwicklung des MSCI® Emerging Markets Index in den ersten sieben Monaten 2025 beigetragen. Angesprochen von einer robusten Konjunktur und Unternehmen, die vom Megatrend Künstliche Intelligenz (KI) profitieren, legte der MSCI® China von Januar bis Juli kräftig zu. Geholfen hat dabei auch die Deeskalation im Handelsstreit mit den USA.

Derweil stehen die Zeichen zwischen Washington D.C. und Delhi weiterhin auf Zank. Die USA und Indien konnten sich nicht einigen. Jetzt gilt auf die Einfuhren vom Subkontinent in die Staaten ein Zollsatz von 25 Prozent. Darüber hinaus möchte die Trump-Administration Indien mit einem zusätzlichen Obolus von 25 Prozent dazu bringen, auf den Kauf von russischem Öl zu verzichten. Vor diesem Hintergrund überrascht es nicht, dass indische Aktien zuletzt einen schweren Stand hatten. Ganz anders Südkorea: Neben der Wahl von Lee Jae-Myung zum Präsidenten schob die erreichte Handelsvereinbarung mit den USA die Börse in Seoul an. Mit einem deutlichen Plus hob sie sich im bisherigen Jahresverlauf von anderen führenden Handelsplätzen der Emerging Markets ab.

Währungen EUR / CHF – USD / CHF

Absolute Werte (in CHF)



EURO STOXX® 50

Indexpunkte



MSCI® Emerging Markets Index

Indexpunkte



Bitcoin: vom Zocker-Instrument zum Finanz-Asset?

In einer zunehmend digitalisierten Welt hat sich mit dem Bitcoin eine neue Form des Vermögens etabliert. Die wachsende Akzeptanz durch Unternehmen verstärkt den Ruf von Bitcoin als «digitales Gold» und zeigt das Vertrauen in seine langfristige Wertstabilität. Die Tracker-Zertifikate auf den Solactive Bitcoin Holder Index bieten eine neue Möglichkeit, an diesem Trend zu partizipieren.

Bitcoin auf Rekordfahrt

Die Krypto-Industrie erlebt derzeit einen neuen Höhenflug. Während sich die USA zum Ziel gesetzt haben, das globale Zentrum für digitale Vermögenswerte zu werden, nimmt auch das Vertrauen von Investoren in digitale Währungen zu. Befeuert durch die optimistische Marktstimmung und krypto-freundliche Signale aus der Politik befindet sich der Bitcoin auf Rekordfahrt. Die älteste und bekannteste Cyber-Devise der Welt, der Bitcoin (BTC), überschreitet im Juli 2025 erstmals die Marke von 120 000 US-Dollar. Damit hat der Wert seit dem Sieg von Donald Trump bei der US-Präsidentschaftswahl im November 2024 stark zugelegt.

Strategische Wetten

Längst bewegen sich auf den Krypto-Märkten nicht mehr nur Trader und Finanzjongleure. Immer mehr Unternehmen halten nennenswerte Teile ihres Finanzpolsters in Cyber-Devisen. Insbesondere der Bitcoin avanciert dabei zum digitalen Gold in den digitalen Tresoren der Firmenchefs.

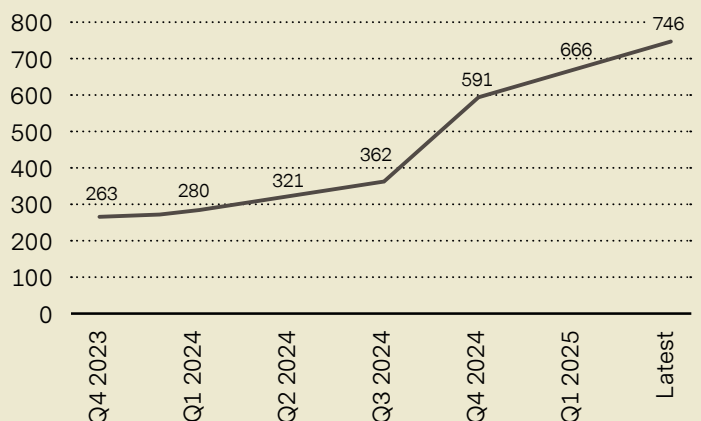
Ein prominentes Beispiel ist Michael Saylor, Gründer der Softwarefirma MicroStrategy, die seit diesem Jahr nur noch unter dem Namen Strategy firmiert. Der 60-jährige Saylor ist einer der überzeugtesten «Bitcoiner» und begann bereits im August 2020 damit, über seine Firma in Bitcoin zu investieren. Aus einem anfänglichen Erstkauf im Wert von 250 Millionen US-Dollar für rund 70 000 BTC ist inzwischen eine Milliardenanlage geworden. Aktuell sitzt das Unternehmen auf mehr als 620 000 Bitcoins.

Für Saylor, der Bargeld als «schmelzenden Eiswürfel» bezeichnet und im Bitcoin das bessere Wertaufbewahrungsmittel sieht, zählt sich seine Risikobereitschaft bis dato aus. Der weltweit grösste Corporate-Bitcoin-Schatz ist an der Börse aktuell (5. August 2025) mehr als 72 Milliarden US-Dollar wert. Strategy besitzt damit knapp drei Prozent des gesamten, am Markt erhältlichen BTC-Angebots – mehr, als manche Länder in Goldreserven halten.

Finanziert werden die Käufe im Wesentlichen durch die Ausgabe von Wandelanleihen oder neuen Aktien. Am 22.

Globale Unternehmens-Bitcoin-Bestände

in 1000 BTC



Hinweis: Frühere Wertentwicklungen und Simulationen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung. Quelle: Cryptoslate

Juli brachte die Gesellschaft eine weitere Vorzugsaktie auf den Markt und sammelte dabei insgesamt 2.5 Milliarden US-Dollar ein. Dieses Kapital floss anschliessend in den Kauf von 21 021 BTC. Das operative Geschäft hingegen wirft nicht das nötige «Kleingeld» ab, um eine derartige Wette zu finanzieren. Im Jahr 2024 erzielte Strategy einen Umsatz von 463.4 Millionen US-Dollar, was einem Minus von 6,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entsprach. Der Bruttogewinn ging um knapp 14 Prozent zurück.

Saylor, der sich als Executive Chairman voll auf die Bitcoin-Agenda des Unternehmens konzentriert, hat sich kein geringeres Ziel gesetzt, als mit dem Unternehmen die erste Billionen-Company im Krypto-Sektor zu werden. Dazu passt auch sein Kursziel für den BTC. Im Jahr 2045 könnte dieser seiner Ansicht nach die Marke von 13 Millionen US-Dollar erreichen, womit eine Firmenbewertung von einer Billion US-Dollar nicht mehr so astronomisch klingt.



Mit erstaunlichen Preisvorstellungen sorgen auch andere Krypto-Experten für Aufsehen. So geht Star-Investorin Cathie Wood von der Investmentgesellschaft ARK Invest in ihrem Best-Case-Szenario davon aus, dass der Bitcoin bereits bis 2030 den siebenstelligen Bereich erreichen könnte (Ark Invest, ARK's Price Target for Bitcoin in 2030, 24.04.2025).

Nicht jedes Unternehmen hat jedoch denselben Beweggrund, in Kryptowährungen zu investieren. Während Strategie explizit den Inflationsschutz und die Wertaufbewahrung in den Vordergrund stellt, kann das Halten von Bitcoin auch Teil der Unternehmensstrategie sein, um bestimmte Investorengruppen anzuziehen oder als First Mover in der Branche Kompetenz zu demonstrieren. So hatte beispielsweise Teslas Einstieg im Jahr 2021 eine enorme mediale Wirkung und brachte die Cyber-Devisen ins Mainstream-Bewusstsein. Gründer und CEO Elon Musk bot sogar kurzfristig die Möglichkeit an, Fahrzeuge mit Bitcoin zu bezahlen, und soll aktuell mit dem Gedanken spielen, diese Option wieder einzuführen – vorausgesetzt, das Bitcoin-Mining wird nachhaltiger.

Schürfen, sammeln, halten

Apropos Bitcoin-Mining: Auch in dieser Branche nimmt der Trend zum Halten von Krypto-Reserven immer mehr zu. Ein prominenter Vertreter ist Marathon Digital Holdings, kurz MARA. Das Unternehmen betreibt grossflächige Bitcoin-Mining-Farmen und investiert seit Januar 2021 Teile seines Kapitals in die digitale Währung. Für MARA ist eine Bitcoin-Reserve – analog zu Strategy – langfristig besser als der Greenback. Neben direkten Käufen erhöhte das Unternehmen seinen BTC-Bestand zunächst auch durch das Kerngeschäft, das Mining. So kommen regelmässig neu geschürfte Bitcoins hinzu. Seit 2024 hat sich MARA dem Bitcoin dann vollends verschrieben und behält seither alle selbst geminten Coins in der eigenen Bilanz. Durch diese sogenannte «HODL»-Politik möchte der Konzern seine Beteiligung am langfristigen Wertzuwachs von Bitcoin maximieren. «Wir sind überzeugt, dass Bitcoin das weltweit beste Treasury-Reserve-Asset ist», erklärt CEO Fred Thiel, der 2021 das Ruder übernahm, seine Strategie.

MARA zeigt exemplarisch die doppelte Rolle von Mining-Unternehmen in diesem Trend: Sie produzieren Bitcoin und werden zugleich zu Investoren. Durch den HODL-Ansatz nähert sich das Geschäftsmodell dem eines Krypto-Treasury. Diesen Balanceakt zwischen operativem Cashflow und spekulativer Schatzhaltung gehen inzwischen mehrere Miner ein.

Zu dieser Gruppe zählt auch Hive Digital aus Kanada. Dabei handelt es sich um das erste Krypto-Mining-Unternehmen weltweit, das an einer Börse gelistet wurde. Hive hat sich von Anfang an das Thema Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben. So werden die Mining-Operationen so weit wie möglich mit grünem Strom betrieben. Dies spricht wiederum auch umweltbewusste Investoren an. Seit 2021 hält das Unternehmen den Grossteil der selbst geschürften Coins als langfristiges Investment. Der Bestand wuchs über die Jahre und erreichte zuletzt mehr als 2000 BTC. Das ist zwar im Vergleich zu Strategy

und MARA ein deutlich geringerer Bestand, allerdings dennoch beachtlich, da Hive keine so umfangreichen Kapitalerhöhungen durchgeführt hat. Aktuell produziert das Unternehmen mehr als 4,5 Bitcoin täglich, möchte aber bis zum Ende des Jahres durch eine verstärkte Netzwerkleistung (Hashrate) auf mehr als zwölf BTC pro Tag kommen.

Ebenfalls als Brücke zwischen klassischen Kapitalmärkten und der digitalen Asset-Welt fungiert Riot Platforms. Das Unternehmen hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der grössten Bitcoin-Produzenten in Nordamerika entwickelt. Riot betreibt nicht nur Mining-Farmen, sondern besitzt auch eigene Infrastrukturfirmen, beispielsweise für die Stromversorgung. Neben dem Aufbau und der gleichzeitigen Erhöhung der Hashrate kaufte der Konzern im vergangenen Jahr ebenfalls zu und konnte damit seine Bitcoin-Reserven um 141 Prozent steigern.

Im April 2025 kam es dann zu einem ersten grösseren Verkauf. Riot, das BTC ebenfalls als strategischen Vermögenswert sieht, begründete den Schritt damit, zusätzliche Liquidität für das Wachstum zu schaffen. Das zeigt, dass ein kurzfristiges Monetarisieren mitunter sinnvoll sein kann, um neue Hardware oder Standorte zu finanzieren. Das Unternehmen verfolgt ambitionierte Pläne, seine Mining-Kapazität bis Ende des Jahres auf eine Hashrate von mehr als 40 EH/s (Exa-Hash pro Sekunde) auszubauen, was langfristig höhere BTC-Erträge und eine stärkere Stellung als Bitcoin-Grossinvestor verspricht.

Bereit für die Zukunft

Die Hauptmotive, Kryptowährungen in die Bilanz aufzunehmen, sind relativ klar: Schutz vor Inflation auf der

einen Seite, Diversifikation des Unternehmensvermögens auf der Anderen. Gerade Tech-Konzerne mit grossen Cash-Beständen sehen darin eine Chance, nicht nur im Kerngeschäft, sondern auch auf der Finanzseite innovativ zu sein. Aber auch praktische Erwägungen können eine Rolle spielen, beispielsweise im Zahlungsverkehr. Globale Geldtransfers lassen sich mit Bitcoin effizient und schnell abwickeln – ganz ohne Intermediär. Gemeinsam ist allen Unternehmen, die Bitcoin in ihre Strategie integrieren: Sie sehen die Kryptowährung weniger als Risiko, sondern vielmehr als Chance, sich strategisch und finanziell für die Zukunft zu wappnen.

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt eindeutig: Der Bitcoin schleicht sich in die Firmenbilanzen und ist gekommen, um zu bleiben. Was mit einem visionären Schritt von Strategy begann, hat eine ganze Bewegung angestossen. Immer mehr börsennotierte Gesellschaften entdecken Bitcoin als legitime Assetklasse für ihre Unternehmensfinanzierung (Treasury). Getrieben von rekordverdächtigen Kursverläufen und wachsendem institutionellen Rückenwind dürfte sich dieser Trend fortsetzen.

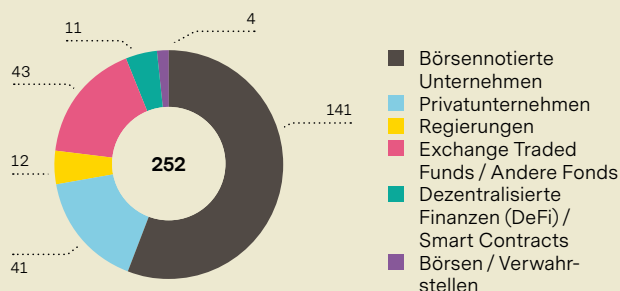
Die jüngsten Erfolge im Kryptosektor – vom Aufbruch des Bitcoin in sechsstellige Preisregionen über zunehmendes Anlegervertrauen bis hin zu klareren Regulierungen (siehe auch «Know-how», Seite 18) – dürften Unternehmensentscheidern zusätzliche Zuversicht verleihen.

Diversifikation ist Trumpf

Bei aller Euphorie dürfen die Risiken nicht übersehen werden. Kryptowährungen sind bekannt für ihre hohe Volatilität, die sich direkt auf die Bilanzen der Unternehmen auswirken kann. So führen beispielsweise bei der

Bitcoin-Käufe und Käufer nehmen zu

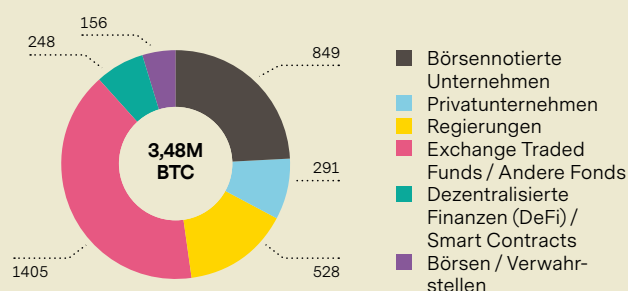
Institutionen, die BTC halten



Quelle: [Bitcointreasuries.net](https://www.bitcointreasuries.net)

Der Trend, dass börsennotierte Unternehmen Bitcoins erwerben, hat sich im Laufe des Jahres deutlich verstärkt. Bereits in den ersten Monaten 2025 haben zahlreiche Firmen BTC in ihre Reserven aufgenommen, alleine im April 2025 waren es 15.

Bitcoin im Unternehmensbestand (in Millionen US-Dollar)



Quelle: [Bitcointreasuries.net](https://www.bitcointreasuries.net)

Unternehmen steigerten zuletzt rasant ihre Bitcoin-Bestände. So hat beispielsweise Strategy im Juli auf einen Schlag 2.5 Milliarden US-Dollar in BTC investiert.

Für Investoren sind die vielen Zukäufe ein Signal dafür, dass die Unternehmen in der Lage sind, eine führende Rolle einzunehmen, während die digitale Transformation an Fahrt aufnimmt.

Rechnungslegung nach US-GAAP Wertminderungen bei einem immateriellen Vermögenswert zu Abschreibungen, während Wertsteigerungen nicht aufgewertet werden dürfen. Auch besteht ein Sicherheitsrisiko bei der Aufbewahrung von Kryptowährungen. Risikostreuung ist daher das Gebot der Stunde. Werden mehrere Bitcoin-haltende Unternehmen in ein Portfolio aufgenommen, reduziert sich das Einzelwertrisiko, und gleichzeitig lässt sich an den Chancen der noch jungen Anlageklasse partizipieren.

Anleger müssen sich jedoch nicht selbst auf die Suche nach geeigneten Kandidaten machen. Diese Arbeit haben bereits die Experten des Indexanbieters Solactive übernommen. In einer gründlichen Marktanalyse haben sie eine Auswahl von Unternehmen getroffen, die Bitcoin in ihre Bücher aufgenommen haben. Den Einzug in den dafür neu geschaffenen Solactive Bitcoin Holder Index schafften nur Gesellschaften, die mindestens einen Bitcoin in der Bilanz halten. Zudem müssen die entsprechenden Aktien ein tägliches durchschnittliches Handelsvolumen von mindestens 1 000 000 US-Dollar über einen Zeitraum von drei Monaten sowie eine Marktkapitalisierung von mindestens 100 Millionen US-Dollar aufweisen.

Die Gewichtung der einzelnen Indexkomponenten erfolgt in absteigender Reihenfolge nach dem gesamten Bitcoin-Bestand in Relation zum Börsenwert. Um eine Klumpenbildung zu vermeiden, wird das Indexgewicht pro Titel auf maximal 15 Prozent begrenzt. Zudem ist die Zusammensetzung nicht starr: Halbjährlich, im März und September, erfolgt eine ordentliche Überprüfung und Anpassung des Strategie-Barometers. Dividendenzahlungen und sonstige Erträge werden netto im Index reinvestiert.

Der Solactive Bitcoin Holder Index spiegelt letztendlich wider, wie unternehmerisches Verhalten, Innovation und langfristiges Engagement für digitale Vermögenswerte gewinnbringend zusammenwirken können.

Produktdaten Tracker-Zertifikate auf den Solactive Bitcoin Holder Index

	CHF-TRANCHE	USD-TRANCHE
Basiswert	Solactive Bitcoin Holder Index	
Valor / Symbol	147028309 / ZSOA5V	147028308 / ZSOA4V
Anfangsfixierung / Liberierung	18.08.2025 / 25.08.2025	18.08.2025 / 25.08.2025
Schlussfixierung	Open End	Open End
Managementgebühr	1,00% p.a.	1,00% p.a.
Referenzwährung	USD	USD
Basiswert		
Aktueller Briefkurs*	CHF 98.17	USD 99.19

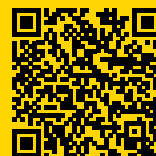
Emittent: Bank Vontobel AG, Zurich (Moody's Langfristiges Depositenrating: Aa3). SSPA-Bezeichnung: Tracker-Zertifikat (1300). Indexprovider: Solactive. Kotierung: SIX Swiss Exchange. Die Endgültigen Bedingungen mit den rechtlich verbindlichen Angaben und Unterlagen wie beispielsweise das Basisinformationsblatt und den Prospekt sowie weitere Informationen sind unter markets.vontobel.com jederzeit abrufbar. Der Anleger trägt das Ausfallrisiko der Emittentin.

Hinweis: Produkt Risiken siehe Seite 23.

* Stand am 01.09.2025

Weitere Produkt-Informationen

Weitere Informationen sowie endgültige Bedingungen mit den rechtlich verbindlichen Angaben unter markets.vontobel.com



CHF-Tranche



USD-Tranche



Cloud und seltene Erden: viele positive News

Mit ihren jüngsten Zwischenberichten haben Microsoft und Alphabet den Boom der Cloud-Technologie bestätigt. Derweil lässt die US-Regierung mit einem gross angelegten Vorstoss in den Markt für seltenen Erden aufhören.

VALOR	SYMBOL	BASISWERT	WÄHRUNG	KURS AM 01.09.2025	3-MONATS PERFORMANCE	PERFORMANCE SEIT 01.01.2025	PERFORMANCE SEIT LANCIERUNG*
58151813	PSTJCV	Vontobel Cloud Computing Equity Index	CHF	117.48	11,14%	4,45%	15,13%
57391605	PSTJBV	Vontobel Cloud Computing Equity Index	USD	130.84	14,32%	18,46%	28,16%
123509831	ZFMAMV	Solactive Future Minerals and Mining Index	CHF	98.86	29,86%	27,41%	-3,63%
123509833	ZFMAUV	Solactive Future Minerals and Mining Index	USD	113.68	33,91%	43,93%	10,41%
45080918	ZSOAHV	Solactive Hydrogen Top Selection Index	CHF	133.22	21,16%	5,05%	30,30%
45080919	ZSOAIV	Solactive Hydrogen Top Selection Index	USD	162.10	25,29%	18,88%	58,10%

Hinweis: Produkt- und Risikohinweise siehe Seite 23 bei Tracker-Zertifikat. *Stand am 01.09.2025

Der Solactive Future Minerals and Mining Index sowie der Solactive Hydrogen Top Selection Index werden berechnet von der Solactive AG («Lizenzgeber»). Die Tracker-Zertifikate werden vom Lizenzgeber nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt und der Lizenzgeber bietet keinerlei ausdrückliche oder stillschweigende Garantie oder Zusicherung, weder hinsichtlich der Ergebnisse aus einer Nutzung des Indizes noch hinsichtlich des Index-Stands zu irgendeinem bestimmten Zeitpunkt noch in sonstiger Hinsicht. Die Indexleitfäden sowie weiteres Informationsmaterial zu den Indizes können kostenlos unter www.solactive.com abgerufen werden.

Cloud Computing: im Sog der Künstlichen Intelligenz (KI)

Die Cloud-Technologie ist weiter auf dem Vormarsch. In der jüngsten Berichtssaison haben mehrere grosse Unternehmen Belege für diese These präsentiert. Beispiel Microsoft: Im Zeitraum April bis Juni 2025 steigerte der Softwarekonzern die Umsätze seiner Cloud-Sparte um ein Viertel auf 46.7 Milliarden US-Dollar. Damit machen sich für das Unternehmen die hohen Investitionen in Rechenzentren zur Ausbreitung der KI mehr und mehr bezahlt.

Gleiches gilt für Alphabet. Beim Google-Mutterkonzern gingen die Umsätze im Cloud-Segment im Berichtsquartal um annähernd ein Drittel auf 13.6 Milliarden US-Dollar nach oben. Jetzt möchte Alphabet noch mehr Kapital als bisher geplant in den Ausbau der Rechnerleistung stecken. Die starken Ergebnisse haben den mit Microsoft, Alphabet und 42 weiteren Aktien bestückten Vontobel Cloud Computing Equity Index zu einem neuen Allzeithoch verholfen.

Selten Erden: Vereinbarung mit Signalwirkung

Die USA möchten ihre Abhängigkeit von China, was die Versorgung mit seltenen Erden anbelangt, unbedingt reduzieren. Zu diesem Zweck hat das Verteidigungsministerium eine public-private partnership mit MP Materials vereinbart. Dieses Bergbauunternehmen betreibt in Kalifornien eine Mine, die zu den reichsten Vorkommen an seltene Erde-Oxiden weltweit zählt. Die US-Regierung beteiligt sich an MP Materials und gibt gleichzeitig eine mehrjährige Abnahme- und Preisgarantie ab.

Analysten halten es für möglich, dass andere Regierungen dem Beispiel folgen und ihrerseits versuchen, sich seltene Erden zu sichern. Schliesslich sind diese Mineralien für die unterschiedlichsten technischen Geräte erforderlich. Der Solactive Future Minerals and Mining Index bietet eine diversifizierte Positionierung in diesem spannenden Anlagethema. MP Materials ist momentan das Schwergewicht der insgesamt 29 enthaltenen Aktien.

Wasserstoff: Berliner Beschleunigung

Wasserstoff gilt eigentlich als ein zentraler Baustein für die Energiewende. Doch scheinen hohe Investitionskosten und eine mitunter unklare Rechtslage diese Technologie auszubremsen. Am zweitgenannten Punkt setzt die deutsche Bundesregierung jetzt an. Sie möchte den Ausbau der Wasserstoffwirtschaft mit einem neuen Gesetz vereinfachen. Unter anderem soll der Bau und Betrieb von Elektrolyseuren, Speichern, Importterminals und Leitungen schneller und digital genehmigt werden können.

Schon vor dieser politischen Initiative hat der Solactive Hydrogen Top Selection Index Boden gut machen können. Die mit 15 Unternehmen aus der globalen Wasserstoffwirtschaft bestückte Benchmark ist auf ein Zweijahres-Hoch geklettert. Zu der Gegenbewegung haben die Indexschwergewichte aus den USA beigetragen. Beispielsweise hat der Brennstoffzellenspezialist Bloom Energy über den Erwartungen liegende Quartalszahlen veröffentlicht.

Amrize, Bossard und Flughafen Zürich

Beitrag vom
preisgekrönten
Vontobel Equity
Research

Amrize – ein Spin Off von Holcim – beweist sich seit Juni dieses Jahres an der Börse. Für Bossard könnten sich die Wolken allmählich lichten.

Amrize

Amrize, die nordamerikanische Einheit von Holcim, wurde im Juni dieses Jahres als eigenständiges Unternehmen an die Börse gebracht und wird an der SIX und der NYSE gehandelt. Amrize ist der grösste Zementhersteller in Nordamerika und gehört zu den führenden Anbietern von Baustoffen und Dachlösungen in den USA. Die ersten Quartalsergebnisse nach der Abspaltung und die verhaltenden Jahresziele reflektieren den aktuell schwächelnden Bausektor in Nordamerika und die Zusatzkosten der Eigenständigkeit. Letzteres wird mit einem Kostenprogramm adressiert, während das Wachstum wieder anziehen dürfte; mitunter auch durch ein tieferes Zinsumfeld in den USA sowie einem strukturellen Nachholbedarf.

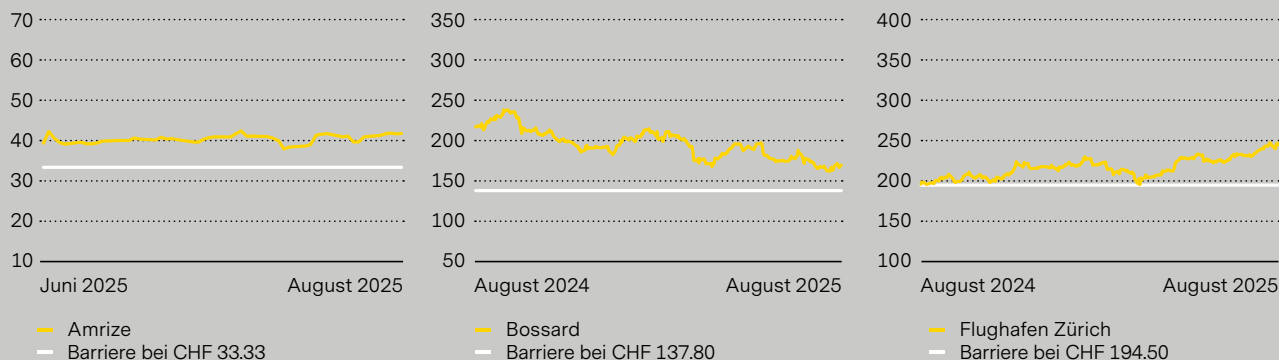
Bossard

Das Schweizer Schraubenhandels- und Logistikunternehmen litt über viele Jahre unter einer geringen Investitionsbereitschaft der verarbeitenden Industrie. Jüngst zeichnen sich allerdings erste Silberstreifen am Horizont ab. Der europäische Industrie-PMI stieg im Juli über die Schwelle von 50 Punkten und signalisiert Wachstum. Da Bossard mit rund 60 Prozent den Löwenanteil ihres Umsatzes in Europa erzielt, ist sie zwar stark exponiert, aber auch gut positioniert, um von einer Normalisierung zu profitieren. Dies könnten die Wachstumsperspektiven deutlich verbessern. Zudem bleibt der Druck auf Löhne und Rohstoffe moderat, während Bossard im Vergleich zur Konkurrenz einen Bewertungsabschlag aufweist.

Flughafen Zürich

Die globale Reiseaktivität wächst auch über das Vor-Covid Niveau hinaus und bietet attraktive Wachstumsmöglichkeiten. Trotz gedämpftem Konsumentenoptimismus steigen die Passagierzahlen, während sich Ströme lediglich verschieben. In Zürich könnte die Retail-Expansion (+7000 m² Verkaufsfläche geplant) die Profitabilität weiter erhöhen. Das Risikoprofil wirkt vor allem durch das gewachsene Immobilienportfolio im internationalen Vergleich attraktiv und stabilisiert die Profitabilität. Die erhöhte Diversifikation durch das internationale Geschäft in Südamerika und Indien, das konservative Management und eine angehobene Dividendenquote auf 75 Prozent machen die Aktie möglicherweise interessant.

Kursentwicklung
Absoluter Wert in CHF



Produktdaten

PRODUKTNAME	BARRIER REVERSE CONVERTIBLE AUF AMRIZE
Valor/Symbol	148356932 / RAMAKV
Ausübungspreis	CHF 41.66
Barriere	CHF 33.33
Anfangs-/ Schlussfixierung	01.09.2025/01.09.2026
Coupon p.a.	4,00%
Akt. Briefkurs*	–

PRODUKTNAME	BARRIER REVERSE CONVERTIBLE AUF BOSSARD
Valor/Symbol	148356930 / RBOAAV
Ausübungspreis	CHF 172.30
Barriere	CHF 137.80
Anfangs-/ Schlussfixierung	01.09.2025/01.09.2026
Coupon p.a.	3,90%
Akt. Briefkurs*	–

PRODUKTNAME	BARRIER REVERSE CONVERTIBLE AUF FLUGHAFEN ZÜRICH
Valor/Symbol	148356929 / RFHAGV
Ausübungspreis	CHF 243.10
Barriere	CHF 194.50
Anfangs-/ Schlussfixierung	01.09.2025/01.09.2026
Coupon p.a.	4,00%
Akt. Briefkurs*	–

Hinweis: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Produktrisiken siehe Seite 23.

*Erster Handelstag am 05.09.2025

Platin und Kupfer: ein heisser Sommer

Während am Platinmarkt ein strukturelles Defizit vorliegt, hat sich die Bilanz bei Kupfer gedreht. Dennoch löste die US-Handelspolitik beim wichtigsten Industriemetall zuletzt historische Kursturbulenzen aus. Derweil gefährdet die Zollpolitik die Kaffeeliebe vieler US-Amerikaner.

Platin

Bis in den April 2025 blieben die Platinmetalle trotz einer immensen Rallye bei Gold und Silber links liegen. Doch dann hat sich das Blatt schlagartig gewendet. Die Edelmetalle aus der zweiten Reihe schlugen kräftig nach oben aus. Gegenüber dem Schlussstand von April hat sich die Unze Platin bis Mitte Juli deutlich verteuert. Auf diese Weise wurde eine enorme Bewertungsdiskrepanz abgebaut. Im Frühjahr lag die Gold-Platin-Ratio bei knapp 3,6. Das heisst, es waren 3,6 Unzen Platin nötig, um eine Unze Gold zu kaufen. Von diesem rekordhohen Niveau ist die Kennziffer im Zuge der skizzierten Rallye auf rund den Faktor 2,5 zurückgekommen.

Neben der Bewertung spielte bei der jüngsten Rallye die Versorgungslage eine Rolle. Der globale Platinmarkt befindet sich in einem strukturellen Defizit. Das World Platinum Investment Council (WPIC) geht davon aus, dass die Nachfrage das Angebot 2025 das dritte Jahr in Folge übertrifft. Hauptabnehmer von Platin ist die Automobilindustrie, wo das Metall vor allem für den Bau von Katalysatoren benötigt wird. Trotz Zollstreit entwickelt sich der Bedarf in diesem Sektor relativ stabil. Gleichzeitig stockt der Nachschub – laut WPIC bewegt sich die Minenförderung bei Platin auf einem Mehrjahrestief. Vorerst dürfte sich an dieser Konstellation wenig ändern. Die Branchenorganisation rechnet bis in das Jahr 2029 am Platinmarkt mit einer Unterversorgung.

Kupfer

Die Verformbarkeit macht Kupfer zu einem wichtigen Rohstoff, unter anderem auf dem Bau. Zuletzt wurde das Industriemetall auch an der Börse kräftig «verbogen». Am 24. Juli erreichte der Kupfer-Future an der US-Warenbörse Comex ein Allzeithoch von knapp 5.9 US-Dollar je Pfund. Knapp eine Woche später erlebt der Kontrakt einen nie dagewesenen Ausverkauf. Am 30. Juli brach Kupfer an der Comex stark ein. Auslöser für das kräftige Auf und Ab war die US-Handelspolitik. Anfang Juli hatte Präsident Trump einen Zoll in Höhe von 50 Prozent auf sämtliche Kupferimporte angekündigt. Zwar wurde dieser Obolus einen Monat später Realität. Doch gilt der Zoll nur für Kupferrohre und -kabel. Vorprodukte wie Kupfererze, Konzentrate und Kathoden bleiben aussen vor.

Mit dieser Kehrtwende erwischte Trump viele US-Marktteilnehmer auf dem falschen Fuss. In der Aussicht auf die Zölle hatten sie sich massiv mit dem roten Metall eingedeckt. Viele dieser Positionen wurden nun wieder aufgelöst. Sobald sich der Nebel um die jüngsten Turbulenzen gelöst hat, dürfte das fundamentale Bild in den Fokus rücken. Die International Copper Study Group (ICSG) geht davon aus, dass der globale Kupfermarkt 2025 das zweite Jahr nacheinander überversorgt sein wird. Ob es bei dieser Einschätzung bleibt, wird sich Anfang Oktober zeigen. Dann legt die ICSG im Rahmen ihrer Herbsttagung in Lissabon einen aktualisierten Ausblick vor.

Kaffee

Annähernd 200 Millionen US-Bürger lassen sich in den Staaten Tag für Tag mindestens eine Tasse Kaffee schmecken. Dieser Genuss könnte sich jetzt kräftig verteuern. Schliesslich hat der Zollhammer von Präsident Trump den wichtigsten Lieferanten der braunen Bohne besonders stark getroffen. Seit dem 6. August wird auf Einfuhren aus Brasilien eine Abgabe von 50 Prozent fällig. Bis zum Schluss hatten die Bauern in Südamerika zusammen mit Röstern und Gastronomen auf eine Ausnahme für Kaffee gehofft. Dazu kam es nicht. Nun halten es Experten sogar für möglich, dass die Lieferungen zum Erliegen kommen. 2024 hat Brasilien 8,14 Millionen 60-Kilo-Säcke Kaffee in die USA exportiert. Damit stammte ein Drittel des gesamten Verbrauchs in den Staaten aus dem südamerikanischen Land.

Die Möglichkeit, dass US-Konsumenten jetzt umdenken und auf ihr Lieblingsgetränk verzichten, dürfte bei der jüngsten Korrektur am Kaffeemarkt eine Rolle gespielt haben. Im Februar hatte die Sorte Arabica noch ein Allzeithoch von knapp 4.40 US-Dollar je Pfund erreicht. Zuletzt kostete diese Menge nur noch rund 3.20 Dollar. Derweil hat sich die Versorgungslage in den vergangenen Monaten etwas entspannt. Die Internationale Kaffeeargumentation hält es für möglich, dass die globale Ernte in der Anbausaison 2024/25 höher ausfällt als die Nachfrage. Gleichwohl dürfte ein kleiner Überschuss nicht reichen, um die Kaffee-Lager in wichtigen Abnehmerländern wieder ordentlich zu füllen.



MINI FUTURE AUF PLATINUM (TROY OUNCE)

Valor	Symbol	Typ	Hebel*	Stop-Loss Level in USD*
145783119	MPLATV	Long	8.68	1259.24
144547556	MPLAMV	Long	6.74	1212.05
146929345	MPLAXV	Short	9.50	1502.53
145790235	MPLAAV	Short	6.86	1556.54

MINI FUTURE AUF COPPER FUTURE

Valor	Symbol	Typ	Hebel*	Stop-Loss Level in USD*
119735762	MHGAGV	Long	7.45	4.115
53221727	MHGAFV	Long	2.92	3.138
146933375	MHGABV	Short	7.27	5.050
142813469	MHGAPV	Short	2.86	5.994

MINI FUTURE AUF COFFEE FUTURE

Valor	Symbol	Typ	Hebel*	Stop-Loss Level in USD*
146936572	MKCAGV	Long	5.91	3.268
146936571	MKCALV	Long	4.54	3.068
144539484	MKCAQV	Short	9.04	4.045
141243961	MKCA4V	Short	4.64	4.447

*Stand am 01.09.2025
Hinweis: Produktrisiken siehe Seite 23.

Humanoide Roboter: von Science-Fiction zur Realität

Humanoide Roboter könnten Wirtschaft und Gesellschaft revolutionieren. Was einst nur in Science-Fiction-Filmen denkbar war, wird dank technologischer Durchbrüche in Künstlicher Intelligenz und Automatisierung Realität. Experten prognostizieren ein Milliardenpotenzial für diesen Megatrend – und Anleger könnten schon heute daran teilhaben. Erfahren Sie, wie humanoide Roboter unsere Zukunft prägen und welche Möglichkeiten sich daraus ergeben könnten.

Wir kennen sie aus zahlreichen Hollywood-Blockbustern: Sei es als Kampfmaschine (Terminator), Kinderersatz (A.I. – Künstliche Intelligenz) oder Arbeitskraft (I, Robot) – humanoide Roboter sind im Kino längst keine Unbekannten mehr. Doch was bislang der Fantasie von Drehbuchautoren entsprungen ist, entwickelt sich dank des rasanten technologischen Fortschritts in den Bereichen Sensorik, Automatisierung und Künstliche Intelligenz (KI) zu einem Markt mit atemberaubendem Wachstumspotenzial. Das ist zumindest die Meinung zahlreicher Experten. Sie prognostizieren für die kommenden Jahrzehnte eine weltweite Population von humanoiden Robotern.

In einer Studie vom Juni 2025 geht UBS Global Research davon aus, dass es im Jahr 2050 mehr als 300 Millionen humanoide Roboter geben wird. Das Marktvolumen wird zum Prognosezeitpunkt im Basisszenario auf 1.4 bis 1.7 Billionen US-Dollar geschätzt (UBS Global Research, Juni 2025). Ein Report von Morgan Stanley aus dem Mai 2025 kommt zu einem noch verblüffenderen Ergebnis: Die US-Bank sieht im Jahr 2050 rund eine Milliarde «Humanoide» im Einsatz. Das Marktvolumen inklusive Wartung, Reparatur und Support prognostiziert Morgan Stanley auf die gewaltige Summe von fünf Billionen US-Dollar (Morgan Stanley, Mai 2025).

Arbeitskollege Roboter

Humanoide Roboter sind autonome oder halbautonome Maschinen, die in ihrem äusseren Erscheinungsbild, ihrer Bewegungsfähigkeit und bis zu einem gewissen Grad auch in ihrem Verhalten dem Menschen nachempfunden sind. Im Gegensatz zu den bereits seit Jahrzehnten eingesetzten Industrierobotern verfügen sie über einen menschenähnlichen Körperbau mit Kopf, Torso, zwei Armen, zwei Beinen und einem «Gehirn», das von Künstlicher Intelligenz angetrieben wird.

Laut Morgan Stanley werden bis zum Jahr 2050 etwa 90 Prozent der Humanoiden für sich wiederholende, einfache und strukturierte Arbeiten eingesetzt – in erster Linie für industrielle und kommerzielle Zwecke. Auch die Beratungsgesellschaft Nexery sieht die Zukunft von Humanoiden zunächst in der Industrie. Dort könnten sie in abseh-

barer Zeit bis zu 40 Prozent der bislang manuell ausgeführten Tätigkeiten übernehmen. «Ob in Montage, Logistik oder Wartung – humanoide Roboter bieten eine unschlagbare Kombination aus Leistung und Flexibilität», sagt Tobias Bock, Managing Director bei Nexery, gegenüber dem Fachportal Automationspraxis. In der ersten Welle können die Robotergeschöpfe nach Einschätzung von Bock überwiegend logistische Tätigkeiten wie Sortieren, Transportieren und Bereitstellen übernehmen oder Teile in Maschinen einlegen.

Rund um die Uhr im Einsatz

In der zweiten Welle sind humanoide Roboter dann in der Lage, Tätigkeiten mit hoher Varianz, komplexen Abläufen und motorischen Ansprüchen zu übernehmen. Für Unternehmen bedeutet dies beträchtliche Effizienzgewinne, da die Roboter rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche eingesetzt werden können. Zudem lassen sich menschliche Fehlerquellen mit humanoiden Robotern komplett eliminieren, was wiederum die Produktionsqualität erhöhen könnte.

Die Verbreitung von Humanoiden in privaten Haushalten dürfte nach Einschätzung von Morgan Stanley nicht ganz so dynamisch verlaufen. «Wir werden nicht über Nacht einen Roboter in jedem Haushalt sehen», sagt Adam Jonas, Leiter der Abteilung «Global Autos and Shared Mobility Research» bei Morgan Stanley. Die Prognose liegt bei 80 Millionen humanoiden Haushaltsrobotern bis zum Jahr 2050.

Stark abnehmende Kosten

Morgan Stanley schätzt, dass die Kosten für einen Humanoiden infolge des technologischen Fortschritts und steigender Produktionsmengen von aktuell rund 200 000 US-Dollar auf nur noch 50 000 US-Dollar im Jahr 2050 sinken werden. Noch schnellere Fortschritte bei den Kosten erwartet Nexery. In ihrem Report Humanoid Robot Study geht die Beratungsgesellschaft davon aus, dass die Kosten für einen in Serienproduktion gefertigten Standardroboter bereits bis zum Jahr 2030 auf rund 55 000 US-Dollar fallen könnten.

Humanoide Roboter für das Portfolio

Die Studien zeigen, dass humanoide Roboter das Potenzial eines Megatrends haben. Mit Tracker-Zertifikaten auf den Solactive Advanced Humanoid Robotics Index können Anleger gezielt in dieses Zukunftsthema investieren. Der Index bildet die Wertentwicklung von aktuell 14 Unternehmen ab, die humanoide und Serviceroboter für die Interaktion mit Menschen entwickeln. Dazu zählen industrielle und autonome Roboter für Fertigung und Logistik sowie KI und fortschrittliche Technologien für die Robotik der nächsten Generation. Zu den Indexmitgliedern gehören bekannte US-Tech-Unternehmen wie Nvidia und Tesla, aber auch Spezialanbieter wie Serve Robotics (USA) oder Rainbow Robotics (Südkorea). Indexüberprüfungen und etwaige Anpassungen erfolgen halbjährlich im März und September. Nettodividenden werden reinvestiert.

Weitere Anlageideen

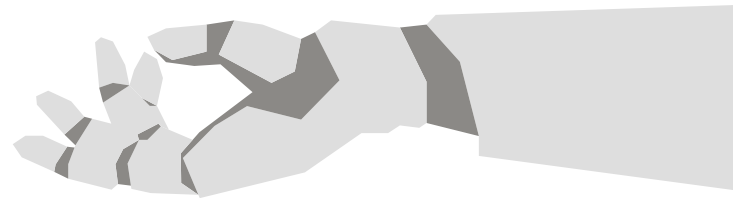
Für Anleger, die die Themen Robotik und Automatisierung spannend finden, hat Vontobel noch drei weitere interessante Investmentmöglichkeiten zu bieten. Das erste ist ein Tracker-Zertifikat auf den «The Era of Robotics Index» (ISIN: CH0441912042). Dieser Index ist breiter gefasst als der zuvor beschriebene Aktienindex. Berücksichtigt werden auch klassische Industrieroboter und weitere Segmente der Automatisierung.

Die beiden anderen Tracker-Zertifikate sind hingegen auf bestimmte Teilbereiche fokussiert. Eines ist ein Tracker-Zertifikat auf den Solactive Medical Robotics Index (ISIN: CH1323528245). Hier steht die moderne Medizintechnik im Vordergrund. Bei der anderen Anlage handelt es sich um ein Tracker-Zertifikat auf den Smart Cars Performance-Index (ISIN: CH0241736567). Hier liegt ein Schwerpunkt auf dem autonomen Fahren.

Solactive Advanced Humanoid Robotics Index Zusammensetzung

UNTERNEHMEN	LAND	GEWICHT
Serve Robotics Inc.	USA	15,7%
Nvidia Corp.	USA	12,4%
Hyulim ROBOT Co Ltd	Südkorea	11,8%
Richtech Robotics Inc.	USA	9,8%
Palladyne AI Corp	USA	8,9%
Rainbow Robotics	Südkorea	8,2%
Teradyne Inc.	USA	7,2%
Tesla Inc.	USA	6,5%
Yujin Robot Co Ltd	Südkorea	6,5%
Clobot Co Ltd	Südkorea	3,9%
MDA Space Ltd	Kanada	3,9%
Novanta Inc.	Kanada	3,1%
CMES AI Robotics	Südkorea	1,3%
Mobileye Global Inc.	Israel	0,7%

Quelle: Vontobel, Stand: 05. August 2025



Produkteckdaten – Tracker-Zertifikate auf den Solactive Advanced Humanoid Robotics Index

	CHF-TRANCHE	USD-TRANCHE
Basiswert	Solactive Advanced Humanoid Robotics Index	
Valor/Symbol	142700447/ZSOA1V	142700450/ZSOA3V
Anfangsfixierung/Liberierung	28.04.2025/05.05.2025	28.04.2025/05.05.2025
Laufzeit	Open End	Open End
Managementgebühr	1,00% p.a.	1,00% p.a.
Referenzwährung Basiswert	USD	USD
Produktwährung	CHF	USD
Aktueller Briefkurs*	CHF 143.02	USD 146.88

Weitere Produkt-Informationen

Weitere Informationen sowie endgültige Bedingungen mit den rechtlich verbindlichen Angaben unter markets.vontobel.com



CHF-Tranche



USD-Tranche

Emittent: Bank Vontobel AG, Zurich (Moody's Langfristiges Depositenrating: Aa3). SSPA-Bezeichnung: Tracker-Zertifikat (1300). Kotierung: SIX Swiss Exchange. Indexprovider: Solactive. Die Endgültigen Bedingungen mit den rechtlich verbindlichen Angaben und Unterlagen wie beispielsweise das Basisinformationsblatt und den Prospekt sowie weitere Informationen sind unter markets.vontobel.com jederzeit abrufbar. Der Anleger trägt das Ausfallrisiko der Emittentin.

Hinweis: Produkt Risiken siehe Seite 23. * Stand am 01.09.2025

Stablecoins im Aufbruch: Potenzial, Regulierung und Risiken

Im globalen Finanzsystem nehmen Stablecoins eine immer wichtigere Rolle ein. Als digitales Zahlungsmittel mit stabiler Wertbindung gelten sie als technologische Brücke zwischen klassischen Bankstrukturen und der Blockchain-Ökonomie. Ein erstmals verbindlicher Rechtsrahmen schafft zusätzliches Vertrauen, doch dürfen die Risiken nicht ausser Acht gelassen werden.

Kryptowährungen sind in der Regel für ihre Kurskapriolen bekannt – hohe Volatilität, hohes Risiko. Doch das trifft nicht gleichermassen auf alle Cyber-Devisen zu. Eine Ausnahme bilden Stablecoins, die auf Kursstabilität ausgerichtet sind. Durch die Kombination von Effizienz, Sicherheit und Innovation gewinnen diese Kryptowährungen zunehmend an Bedeutung. Neue gesetzgeberische Entwicklungen in den USA, wie der «Genius Act» unter der Regierung von Donald Trump, könnten die Bedeutung der Stablecoins in der komplexen Krypto-Welt noch weiter vorantreiben.

Was genau sind Stablecoins eigentlich?

Stablecoins sind eine Art von Kryptowährung, die fest an eine bestimmte Währung wie den US-Dollar oder den Preis von Rohstoffen wie Gold gekoppelt ist. Im Gegensatz zu volatilen Krypto-Assets wie Bitcoin oder Ethereum sollen sie Preisstabilität bieten und dadurch eine breitere Nutzung im Zahlungsverkehr und Finanzwesen ermöglichen. Technisch basiert die Stabilität auf einer hinterlegten Reserve, meist in Form von Bargeld, US-Staatsanleihen oder anderen liquiden Vermögenswerten.

Wie klassische digitale Devisen lassen sich auch Stable-

coins rund um die Uhr schnell und kostengünstig übertragen. Besonders im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr bieten sie eine Alternative zu klassischen Banklösungen. Auch in der dezentralen Finanzwelt (DeFi) dienen sie als stabile Recheneinheit oder als Sicherheitshinterlegung. Banken und Finanzdienstleister können durch die Integration von Stablecoins in ihre Systeme neue Geschäftsfelder erschliessen, wie beispielsweise token-basierte Finanzprodukte.

Milliardenschwere Coins

Die bekanntesten und gemessen an der Marktkapitalisierung wichtigsten Stablecoins, Tether (USDT) und USD Coin (USDC), verfolgen dieses Modell. Der addierte Börsenwert aller Stablecoins beläuft sich laut dem Branchendienst CoinMarketCap.com derzeit auf rund 270 Milliarden US-Dollar (Stand: Ende Juli 2025). Davon entfallen knapp die Hälfte auf USDT und USDC.

Innerhalb der Kryptowährungen machen Stablecoins jedoch nur einen vergleichsweise kleinen Teil aus. Die Marktkapitalisierung aller knapp 19 Millionen Cyber-Devisen liegt bei 3.9 Billionen US-Dollar. Allerdings haben Stablecoins in den vergangenen Jahren stark an Popularität



gewonnen. So stieg der Börsenwert von Tether seit Anfang 2020 von rund vier auf derzeit etwa 120 Milliarden US-Dollar. Der grösste Stablecoin mit Kopplung an den Euro ist EURC, mit einer Marktkapitalisierung von 216 Millionen US-Dollar.

Neue Gesetzesinitiativen

Mit zunehmender Verbreitung von Stablecoins wächst auch das Bedürfnis nach klaren rechtlichen Rahmenbedingungen. Lange Zeit agierten viele Anbieter in einer regulatorischen Grauzone, mit teils intransparenten Reservpraktiken und unzureichendem Verbraucherschutz. Der Kollaps algorithmischer Stablecoins wie Terra USD im Jahr 2022 hat diese Schwächen offengelegt.

Als Reaktion darauf hat die US-Regierung unter Präsident Trump im Juli den «Genius Act» verabschiedet – das bislang umfassendste Gesetz zur Regulierung von Stablecoins weltweit. Diese Regelung führt ein Lizenzregime für sogenannte Zahlungs-Stablecoins ein. Emittenten müssen künftig nachweisen, dass ihre digitalen Dollar vollständig durch liquide Reserven gedeckt sind. Monatliche Offenlegungspflichten und unabhängige Prüfungen sollen Transparenz und Vertrauen stärken. Zusätzlich werden klare Insolvenzregeln eingeführt: Kundengelder werden vorrangig geschützt. Zuständig für die Aufsicht sind je nach Lizenzform entweder die Federal Reserve, das OCC oder die Bundesstaaten.

«Die parteiübergreifende Verabschiedung des Genius Act ist ein historischer Moment für digitale Vermögenswerte in den USA», kommentiert Summer Mersinger, Chefin des Branchenverbands Blockchain Association, die Entwicklung.

Der Genius Act war Teil einer grösseren politischen Initiative, die US-Präsident Donald Trump in seiner «Crypto Week» Mitte Juli bekannt machte. Im Rahmen dieser Woche verabschiedete das US-Repräsentantenhaus auch den «Clarity Act», der die Zuständigkeiten der US-Finanzaufsichtsbehörden – insbesondere der SEC und CFTC – bei digitalen Vermögenswerten neu ordnet. Ein weiteres Gesetz verbietet die Einführung staatlicher digitaler Zentralbankwährungen (CBDC) durch die Federal Reserve,

was als deutliches Signal für ein privatwirtschaftlich geprägtes Krypto-Ökosystem wahrgenommen wird. Für die Beschlüsse gibt es jedoch nicht nur Applaus: Kritiker weisen einerseits auf die Gefahr einer zu grosszügigen Deregulierung hin, andererseits könnten Interessenkonflikte entstehen, wie etwa im Fall des Trump-nahen Stablecoin-Projekts USD1.

Zwischen Vertrauen und Risiko

Wie bei allen Anlagelösungen gehen auch bei Stablecoins Chancen und Risiken Hand in Hand. Auf der einen Seite ermöglichen sie kostengünstige und transparente Transaktionen rund um die Uhr und bieten Banken und Finanzdienstleistern die Möglichkeit, sie in ihre Zahlungs- und Abwicklungssysteme zu integrieren und neue innovative Produkte zu entwickeln. Gleichzeitig stärken Stablecoins, die durch US-Staatsanleihen gedeckt sind, indirekt die Nachfrage nach dem Dollar und könnten so dessen globale Leitwährungsrolle absichern.

Dem stehen jedoch Risiken gegenüber. Unzureichend gedeckte Stablecoins können zu Vertrauensverlust und Instabilität führen. Die Gefahr von Interessenkonflikten bei privatwirtschaftlich dominierten Emittenten, die mögliche Monopolisierung durch grosse Technologiekonzerne sowie regulatorische Uneinheitlichkeit zwischen den Ländern stellen weitere Herausforderungen dar. Erst die Zukunft wird zeigen, ob sich Stablecoins als stabiles Rückgrat für den digitalen Zahlungsverkehr etablieren oder sich als politisch geprägtes Experiment in der nächsten Marktkrise bewähren müssen.



Wissenswertes über Strukturierte Produkte finden Sie zudem in der Know-How Section auf markets.vontobel.com

Globale Sicherheitslage: Wenn geopolitische Spannungen die Märkte bewegen

Die weltweite Zunahme geopolitischer Spannungen führt zu einem signifikanten Anstieg der Militärausgaben in zahlreichen Ländern. Besonders in Europa sitzt das Geld derzeit relativ locker. Kurz nachdem ein milliardenschweres Verteidigungsprogramm in diesem Jahr beschlossen wurde, haben sich die NATO-Mitglieder, allen voran jene auf dem alten Kontinent, auf Mehrausgaben geeinigt. Damit bricht ein neuer Superzyklus für die Rüstungsindustrie an – welcher auch für Anleger spannende Möglichkeiten bereithalten könnte.

Die internationale Sicherheitssituation ist aktuell von Unsicherheiten und Konflikten geprägt, die keine Aussicht auf eine schnelle Entspannung bieten. Besonders der Nahost-Konflikt und die anhaltenden Spannungen in der Ukraine stellen zentrale Herausforderungen dar, welche auch die militärische Ausrichtung vieler Staaten beeinflussen. In Reaktion darauf hat vor allem Europa seine Verteidigungsbudgets zuletzt deutlich erhöht. Im Mai haben die EU-Minister einen neuen Rüstungsfonds in Höhe von 150 Milliarden Euro zur Einrichtung des Programms «Security Action for Europe (SAFE)» genehmigt. Bis zum Ende des Jahrzehnts sollen sich die Investitionen in die Verteidigung sogar auf insgesamt 800 Milliarden Euro summieren.

Damit nicht genug: Ende Juli beschlossen die Vertreter der NATO-Mitgliedstaaten eine Erhöhung der Verteidigungsausgaben auf fünf Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Zum Vergleich: Aktuell liegt der Durchschnitt bei 2,61 Prozent des BIP. Spitzenreiter innerhalb des transatlantischen Bündnisses ist derzeit Polen, das 4,07 Prozent seiner Wirtschaftsleistung in Waffen und Munition investiert. Schlusslicht ist dagegen Spanien, das nur 1,24 Prozent seines BIP locker macht.

Wachsender Billionenmarkt

Im Zuge der neuen Beschlüsse dürfte sich das Wachstumstempo bei den weltweiten Militärausgaben in den kommenden Jahren noch einmal deutlich erhöhen. Allein die neu geplanten Ausgaben von wichtigen NATO-Partnern wie den USA, Deutschland, Frankreich und Polen würden weitere 600 Milliarden US-Dollar an Verteidigungsausgaben bedeuten. Laut dem Stockholmer Friedensinstitut SIPRI markierten diese im vergangenen Jahr einen neuen Rekordwert von 2.7 Billionen US-Dollar, was einem Plus von knapp zehn Prozent im Jahresvergleich entspricht. Auf Sicht eines Jahrzehnts erhöhten sich die globalen Investitionen in die Verteidigung sogar um mehr als 40 Prozent.

Insbesondere die Rüstungsindustrie profitiert vom neuen Geldregen der Staaten. Während das Umdenken der europäischen NATO-Mitglieder, die sich lange Zeit gegen das Fünf-Prozent-Ziel gestäubt haben, für die Industrie eine langfristige Planungssicherheit bedeutet, heisst es für Anleger: aufgepasst. Die Branche haussierte zuletzt wie kaum eine andere an der Börse, dennoch sehen viele Analysten noch Spielraum. Die positiven Aussichten führen zu steigenden Konsensschätzungen, wodurch die zur Bewertung herangezogenen Verhältnisse (Multiples) im Rahmen bleiben. Dies zeigt ein Blick auf den deutschen Rüstungsgiganten Rheinmetall: Analysten rechnen im Zeitraum 2025 bis 2027 mit einem durchschnittlichen Wachstum beim Gewinn je Aktie von 50 Prozent, das geschätzte 2027er-Kurs-Gewinn-Verhältnis liegt derweil bei 29. Quelle: Reuters, 18.08.2025.

Operativer Aufwärtstrend

Das Wachstum von Rheinmetall lässt auch ohne die zusätzlichen Milliarden aus der EU und der NATO bereits heute keine Wünsche offen. So wurde das Geschäftsjahr 2024 mit neuen Bestmarken abgeschlossen. Der Umsatz legte um 36 Prozent auf 9.8 Milliarden Euro, das operative Ergebnis sogar um fast zwei Drittel auf 1.5 Milliarden Euro. Zum Jahresauftakt nahm das Wachstumstempo sogar noch etwas zu. So erzielte Europas grösster Munitionshersteller von Januar bis März ein Erlösplus von 46 Prozent sowie eine Gewinnverdoppelung. Daneben blickt Vorstandschef Armin Papperger immer optimistischer in die Zukunft. War zuvor von einem Umsatzziel von 40 Milliarden Euro zum Ende des Jahrzehnts die Rede, hat der CEO kürzlich in einem Fernsehinterview eine Spanne von 40 und 50 Milliarden Euro bis 2030 ins Spiel gebracht.

In Zukunft möchte sich Rheinmetall voll auf die florierenden Rüstungsgeschäfte, auf die mittlerweile mehr als 80 Prozent der Erlöse entfallen, konzentrieren. Daher wird die Auto-Sparte zum Verkauf gestellt, Gespräche mit meh-



rerer Interessenten werden angeblich bereits geführt. Eine Abspaltung würde die Bilanz von Rheinmetall weiter aufwerten, schliesslich verzeichnete das Segment «Power Systems» zuletzt Umsatz- und Gewinnrückgänge.

Der deutsche Wettbewerber Renk scheint einen ähnlichen Weg zu gehen. Berichten zufolge prüft der Panzergetriebe-Hersteller Optionen für sein ziviles Industrie-geschäft, um ebenfalls seinen Fokus zunehmend auf das boomende Militärgeschäft zu richten. Dafür sprechen auch die jüngst veröffentlichten Investitionspläne. In den kommenden Jahren sollen rund 500 Millionen Euro in die Produktion und Entwicklung gepanzerter Fahrzeuge fließen. Renk geht davon aus, dass die Bundeswehr bis 2035 bis zu 1000 neue gepanzerte Radfahrzeuge sowie bis zu 600 neue Kampfpanzer und Schützenpanzer benötigen wird. Auch Rheinmetall und Hensoldt haben in den vergangenen Jahren bereits Kapazitätssteigerungsprojekte in Milliardenhöhe angestossen. Letztgenannter Hersteller von Sensoren und Radaren schraubte aufgrund der verstärkten Aufrüstung in Europa zuletzt zudem seine Umsatzziele

für die Jahre bis 2030 nach oben. Statt der bisher angepeilten fünf Milliarden Euro sollen es nun bis zu sechs Milliarden werden.

Internationale Grössen

Beim grössten europäischen Rüstungskonzern, BAE Systems, füllen sich derzeit auch die Auftragsbücher. Die Briten sind mit ihren technologieorientierten Lösungen für Verteidigung, Luft- und Raumfahrt weltweit vertreten und konnten sich zuletzt millionenschwere Aufträge vom Pentagon sichern. Auch auf dem Heimatmarkt dürfte die Nachfrage weiter anziehen. So hat Grossbritannien angekündigt, mehr als sechs Milliarden Pfund in den Bau neuer Marine-U-Boote zu investieren. Neben BAE Systems könnte davon auch der Hersteller von Triebwerken und Nuklearreaktoren für U-Boote Rolls-Royce profitieren. Der Konzern punktete zuletzt ebenfalls in Übersee und erhielt vom US-Verteidigungsministerium einen Auftrag für die Lieferung von Triebwerken für das «Ship to Shore Connector»-Programm der US-Marine.

Nicht das Wasser, sondern vielmehr die Luft ist das Element von Flugzeugbauer Airbus, der auf dem zweiten Rang im Ranking der grössten Verteidigungsunternehmen in Europa steht. Bekannt ist der Konzern insbesondere durch seinen Militärtransporter A400M, der gerade aufgerüstet wird, um als fliegende Drohnenbasis und Kommandozentrale zu dienen. Bis zu 50 kleine oder zwölf grosse Drohnen soll das Transportflugzeug in Zukunft mitführen können. Daneben wird der Flieger mit Breitband-Satellitenkommunikation ausgestattet, die riesige Datenmengen empfangen, verarbeiten und weiterleiten kann. Selbst wenn die «Defence and Space»-Sparte beim Airbus-Konzern «nur» für rund ein Viertel der Umsätze sorgt, ist das Verteidigungsgeschäft derzeit der Wachstumstreiber bei dem Unternehmen mit Sitz in den Niederlanden.

Eine wichtige Nummer in Europas Rüstungslandschaft

Solactive Europe Aerospace and Defense Index

(Indexentwicklung seit Emission am 17.05.2024)



Hinweis: Die Entwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse.

Quelle: Vontobel, Stand August 2025.

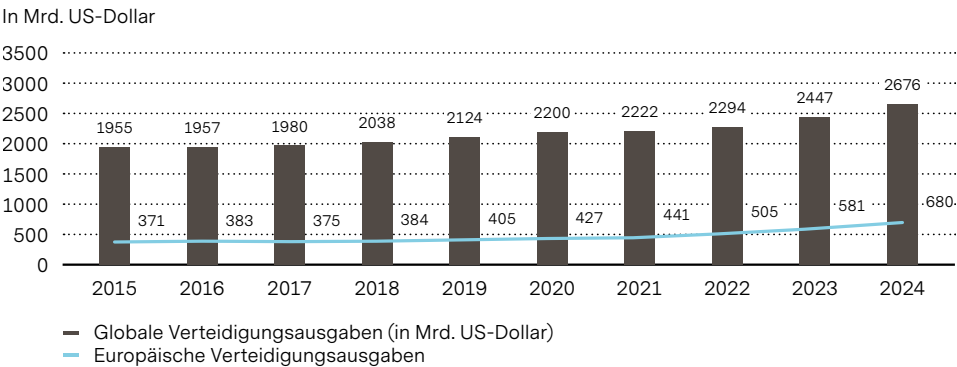
ist zudem Leonardo. Von Kampfflugzeugen über Panzer bis hin zu Radarsystemen entwickeln und produzieren die Italiener eine breite Palette militärischer Ausrüstung. Zuletzt trieb das Unternehmen mit einem Joint Venture die Expansion in neue Märkte voran. Mit der Zusammenarbeit mit Baykar stieg Leonardo in das stark wachsende Drohnengeschäft ein. Das Marktpotenzial für unbemannte Luftfahrzeuge (UAS) in Europa wird auf rund 100 Milliarden US-Dollar in den kommenden zehn Jahren geschätzt. Gemeinsam möchten die beiden Unternehmen eine führende Position auf dem UAS-Markt einnehmen.

Vielschichtig investieren

Anleger, die eine Spitzenposition beim Thema Rüstung einnehmen möchten, wählen ein diversifiziertes Investment. Eine Möglichkeit bietet dabei das Tracker-Zertifikat auf den Solactive Europe Aerospace and Defense Index.

Darin enthalten sind die zehn führenden börsennotierten Unternehmen in Europa. Aus regionaler Sicht geben Frankreich, Deutschland und Grossbritannien den Ton an. Der Track Rekord des Strategieindex kann sich sehen lassen: Seit der Lancierung im Mai 2024 legte das Barometer um 80 Prozent zu. Das entsprechende Tracker-Zertifikat von Vontobel nimmt unter Berücksichtigung der Produktgebühr von 0,8 Prozent p.a. nahezu eins zu eins an der Entwicklung des Solactive Europe Aerospace and Defense Index teil. Zu beachten gilt es, dass die Volatilität (Schwankungsbreite) des Gradmessers mit 26,5 Prozent deutlich über der des Gesamtmarkts liegt, d.h. für Anleger das Risiko grösserer Schwankungen im Vergleich zum Gesamtmarkt besteht.

Globale und europäische Verteidigungsausgaben



Hinweis: Die Entwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse.

Quelle: SIPRI

Produktedaten Tracker-Zertifikate auf den Solactive Europe Aerospace and Defense Index

	CHF-TRANCHE	USD-TRANCHE
Basiswert	Solactive Europe Aerospace and Defense Index	
Valor / Symbol	133328847 / ZSOAZV	133328853 / ZSOA0V
Anfangsfixierung / Liberierung	17.05.2024 / 27.05.2024	17.05.2024 / 27.05.2024
Laufzeit	Open End	Open End
Managementgebühr	0,80 % p.a.	0,80 % p.a.
Referenzwährung Basiswert	EUR	EUR
Produktwährung	CHF	USD
Aktueller Briefkurs*	CHF 168.01	USD 189.74

Emittent: Bank Vontobel AG, Zurich (Moody's Langfristiges Depositenrating: Aa3). SSPA-Bezeichnung: Tracker-Zertifikat (1300). Kotierung: SIX Swiss Exchange. Indexprovider: Solactive. Die Endgültigen Bedingungen mit den rechtlich verbindlichen Angaben und Unterlagen wie beispielsweise das Basisinformationsblatt und den Prospekt sowie weitere Informationen sind unter markets.vontobel.com jederzeit abrufbar. Der Anleger trägt das Ausfallrisiko der Emittentin.

Hinweis: Produkt Risiken siehe Seite 23.

* Stand am 01.09.2025

Weitere Produkt-Informationen

Weitere Informationen sowie endgültige Bedingungen mit den rechtlich verbindlichen Angaben unter markets.vontobel.com



CHF-Tranche



USD-Tranche

Produkt- und Risikohinweise

Barrier Reverse Convertible (1230)

Barrier Reverse Convertible (1230) zeichnen sich durch einen garantierten Coupon, eine Barriere sowie eine – allerdings nur bedingte – Rückzahlung zum Nennwert aus. Falls der Basiswert die Barriere während der Barrierebeobachtung berührt oder durchbricht, entfällt der Rückzahlungsanspruch in Höhe des Nennwertes unmittelbar. Multi Barrier Reverse Convertible beziehen sich auf mehrere Basiswerte. Im Falle eines Barrierereignisses nur eines Basiswertes ist für den Rückzahlungsanspruch die Wertentwicklung des schwächsten Basiswertes massgeblich. Die Risiken einer Anlage in ein Barrier Reverse Convertible oder Multi Barrier Reverse Convertible sind erheblich. Sie entsprechen – bei nach oben begrenzten Gewinnchancen – weitgehend den Risiken einer Direktanlage in den Basiswert – bei einem Multi Barrier Reverse Convertible in den schlechtesten Basiswert. Das Gleiche gilt für andere Varianten des Produkts. Je tiefer der Schlusskurs des (schlechtesten) Basiswertes bei Verfall unter dem Ausübungspreis ist, desto grösser ist der erlittene Verlust. Die angegebenen Renditen können durch Transaktionskosten wie Courtagen, Steuern und Abgaben geschmälert werden.

Quanto (währungsgesichert)

Wenn der oder die Basiswerte auf eine andere Währung als die Referenzwährung des Produktes lauten, sollten Anleger berücksichtigen, dass damit Risiken aufgrund von schwankenden Wechselkursen verbunden sein können und dass das Verlustrisiko nicht allein von der Entwicklung des Wertes der Basiswerte, sondern auch von ungünstigen Wertentwicklungen der anderen Währung oder der Währungen abhängt. Dies gilt nicht für währungsgesicherte Produkte (Quanto- Struktur). Bei Quanto-währungsgesicherten Produkten wird die entsprechende Quanto-Gebühr in den Zertifikatspreis eingerechnet.

Tracker-Zertifikat (1300)

Tracker-Zertifikate (1300) bilden grundsätzlich die Performance des Basiswertes ab. Bei einer Investition in ein Tracker-Zertifikat sind weitgehend die gleichen Risiken wie bei einer Direktanlage in den Basiswert zu beachten, insbesondere die entsprechenden Fremdwährungs-, Markt- und Kursrisiken. Tracker-Zertifikate erbringen keine laufenden Erträge und verfügen über keinen Kapitalschutz.

Mini-Future (2210)

Mini-Futures (2210) bieten die Chance, überproportional von einer positiven oder negativen Wertentwicklung des Basiswerts zu profitieren. Das Verlustpotenzial ist auf das eingesetzte Kapital begrenzt. Mini-Futures weisen keine feste Laufzeit auf, verfallen jedoch unmittelbar bei Berührung des Stop-Loss Levels und werden grundsätzlich zum dann realisierbaren Marktwert zurückbezahlt. Der Stop-Loss Level wird periodisch angepasst. Das Risiko einer Anlage in Mini-Futures ist nicht nur aufgrund des Hebeleffekts, sondern zusätzlich aufgrund der Gefahr des Eintretens eines Stop-Loss-Ereignisses, bedeutend grösser als dasjenige einer Direktanlage.

Constant Leverage Zertifikat (2300)

Mit Constant Leverage Zertifikaten kann überproportional (gehebelt) entweder ansteigenden (Long) oder an fallenden (Short) Kursen eines Referenzwertes partizipiert werden. Dabei bleibt der Hebel konstant. Dies wird erreicht, indem dem Constant Leverage Zertifikat als Basiswert nicht der Referenzwert selbst, sondern ein Index (Faktor-Index) zugrunde liegt. Aufgrund der Hebelwirkung des Index sind überproportionale Gewinne, aber auch überproportionale Verluste (bis hin zu einem faktischen Totalverlust des investierten Kapitals bei wertlosem Basiswert) möglich.

Vontobel Research – Rechtliche Hinweise

Anpassungen der Ratings können sich durch die Finanzanalysten erfolgen. Bei der Erstellung der Finanzanalysen legen Vontobel sowie seine Analysten allfällige Interessenkonflikte offen; sie sind unter research.vontobel.com/Disclaimers/StockGuide jederzeit abrufbar.

Solactive

Die Solactive AG («Solactive») ist die Lizenzgeberin des diverser Indizes. Die Finanzinstrumente, die auf dem Index basieren, werden von Solactive in keiner Weise gesponsert, gebilligt, beworben oder verkauft und Solactive gibt keine ausdrückliche oder stillschweigende Zusicherung, Garantie oder Gewährleistung in Bezug auf: (a) die Ratsamkeit, in die Finanzinstrumente zu investieren; (b) die Qualität, Genauigkeit und/oder Vollständigkeit des Index; und/oder (c) die Ergebnisse, die eine natürliche oder juristische Person durch die Verwendung des Index erhält oder erhalten wird. Die Solactive behält sich das Recht vor, die Berechnungs- oder Veröffentlichungsmethoden in Bezug auf den Index zu ändern. Solactive haftet nicht für entstandene Verluste oder Schäden jeglicher Art, die durch die Nutzung (oder die Unmöglichkeit der Nutzung) des Index erlitten wurden oder entstanden sind.

Rechtlicher Hinweis

Diese Publikation entspricht Marketingmaterial gemäss Art. 68 des Bundesgesetzes über die Finanzdienstleistungen (FIDLEG) und dient ausschliesslich zu Informationszwecken, stellt keine Anlageempfehlung oder Anlageberatung dar und beinhaltet weder eine Offerte noch eine Einladung zur Offertstellung. Sie ersetzt nicht die vor jeder Kaufentscheidung notwendige qualifizierte Beratung, insbesondere auch bezüglich aller damit verbundenen Risiken. Zu den genannten Finanzprodukten stellen wir Ihnen gerne jederzeit die rechtsverbindlichen Unterlagen wie beispielsweise das Basisinformationsblatt oder den Prospekt sowie die Informationsbroschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» kostenlos zur Verfügung. Vor dem Erwerb derivativer Produkte sollten Anleger die jeweilige Produktdokumentation lesen. Die in dieser Publikation dargestellten Szenarien geben keinen Aufschluss über die reale Entwicklung des Basiswerts und dienen lediglich als Anschauungsbeispiele und sind nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. In dieser Information sind Angaben enthalten, die sich auf die Vergangenheit beziehen. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. In dieser Information sind Angaben enthalten, die sich auf eine simulierte frühere Wertentwicklung beziehen. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. In dieser Information sind Angaben enthalten, die sich auf künftige Wertentwicklung beziehen. Derartige Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Sofern nicht anders angegeben, wurde diese Publikation von der Organisationseinheit Structured Products unseres Instituts erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Strukturierte Produkte gelten nicht als kollektive Kapitalanlagen im Sinne des Bundesgesetzes über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG) [Stand am 1. Juli 2016] und unterstehen deshalb nicht der Bewilligung und der Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Anlagen in Strukturierte Produkte unterliegen dem Ausfallrisiko des jeweiligen Emittenten/ Garantiegebers und weiteren spezifischen Risiken. Diese Publikation darf ohne schriftliche Genehmigung Vontobels weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt werden. Diese Publikation und die darin dargestellten Finanzprodukte sind nicht für Personen bestimmt, die einem Gerichtsstand unterstehen, der den Vertrieb der Finanzprodukte oder die Verbreitung dieser Publikation bzw. der darin enthaltenen Informationen einschränkt oder untersagt. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Für Fragen zu unseren Produkten stehen wir Ihnen gerne unter Telefon 00800 93 00 93 00 zur Verfügung. Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Gespräche auf diesen Linien aufgezeichnet werden. 2024.

© Bank Vontobel AG.

Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeberin

Bank Vontobel AG
Bleicherweg 21
8022 Zürich

Redaktion

Bianca Fumasoli, Vontobel
h & i GmbH

Gestaltung

Sauro Martellosio, Vontobel

Bilder

© Getty Images



An- / Abmeldungen unter
markets.schweiz@vontobel.com



markets.vontobel.com



linkedin.com/company/vontobel



markets.vontobel.com/inspiration



[@vontobel_SP_CH](https://twitter.com/vontobel_SP_CH)

Seltene Erden – Rohstoffe der Zukunft

Unverzichtbar für Hightech und Energiewende

Die Tracker-Zertifikate auf den Solactive Rare Earth & Minerals Index ermöglichen Anlegern, mit nur einem einzigen Investment eine diversifizierte Beteiligung im Bereich «seltene Erden und kritische Mineralien» aufzubauen.

Tracker-Zertifikate auf den Solactive Rare Earth & Minerals Index

SYMBOL	VALOR	LAUFZEIT	WÄHRUNG	AKTUELLER BRIEFKURS*
ZRARCV	147028341	Open End	CHF	CHF 111.32
ZRARXV	147028342	Open End	USD	USD 112.35

*Stand am 01.09.2025. Indexprovider: Solactive

Haben Sie Fragen zum Produkt?

Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter markets.vontobel.com

Mehr erfahren

